

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 54.

Mittwoch, den 6. Juli 1910.

20. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag fand unser Ort im Zeichen des Kreisfestes des Westlausitzer Kreisverbandes der So. luth. Jünglingsvereine. Regen und immer wieder Regen im Laufe des Vormittags, und fast schien es, als ob das Fest „zu Wasser“ werden sollte, da brachte doch über Nachmittag besseres Wetter, das die Ausföhrung des Programms ermöglichte. Reges Leben entwickelte sich gegen 2 Uhr auf der hiesigen Ortsstraße, aus allen Richtungen kamen die Vereine, mehrere mit Trommeln und Pfeifen, teils zu Fuß und teils mit Gespür. Unter Glockengeläute bewegte sich 1/3 Uhr der Festzug vom Bahnhof zum Anker aus mit Ehrenjungfrauen und dem Kirchenchor sowie dem Lehrerkollegium als Ehrengäste bis in's Gotteshaus, um dort selbst der erbauenden Festpredigt des Herrn Pfarrers Wolf aus Wachau zu lauschen. Eine besondere Weihe erhielt der Gottesdienst noch durch die Posannengeleitung der Gesänge durch den Baugner Jünglingsverein. Nach Beendigung desselben begaben sich die Vereine in geschlossenen Reihen nach dem „Deutschen Hause“ zu einem gemeinsamen Familienabend. Mit dem Allgemeingeänge: Liebe den Herzen — eröffnet und nach einem Prologe ergriß zunächst Herr Kreisvorsitzender Berg-Baugner das Wort, um den Zweck eines Kreisfestes zu beleuchten, dabei betonend, daß ein solches eine Heerschau sei. Er sprach dann von einer neuen Einteilung des Kreises, bestehend aus den Vereinen Bretinig, Großröhrsdorf, Radeberg, Pulsnitz, Ramenz und Königsbrück. Seine markigen Worte fanden allgemein beifällige Aufnahme. Eine weitere gehaltreiche Ansprache war die des Bundespräsidenten Sacharow-Dresden, der die einzelnen Vereine vorerst begrüßte und namentlich die von Pulsnitz und Radeberg willkommen hieß, welche zurzeit noch keinem Verbande angehören. Redner hob hierauf ganz besonders die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Vereine hervor und erinnerte an den Wahlspruch „Einigkeit macht stark!“ In abwechselungsreicher Weise brachten dann verschiedene Aufführungen, von denen das Deklamatorium „Barbarossa und Heinrich der Löwe“ (Jünglingsverein Bretinig) und die Posannenvorträge des Baugner Vereins besonders erwähnt seien, eine angenehme Unterhaltung der Anwesenden. Mit einem Dankesworte des Herrn Ortspfarrers Kränzel an alle, welche am Feste mitgewirkt haben, und einem Allgemeingeänge fand das in allen Teilen gutverlaufene Kreisfest seinen Abschluß.

Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni in 121 Posten 7577 Mk. 67 Pfg. eingezahlt und in 70 Posten 7914 Mk. 37 Pfg. zurückgezahlt, 9 neue Bücher ausgestellt und 5 Bücher kassiert. — Nachdem das Königl. Ministerium des Innern bei Erhebung der Brandversicherungsbeträge für den 2. Termin des Jahres 1910 den Betrag eines halben Pfennigs an der Einbeit der Gebäudeversicherungsteilung genehmigt hat, werden diese Beiträge am Oktobertermin dieses Jahres nur in Höhe von 1 Pfennig zur Erhebung gelangen.

Großröhrsdorf. Die Jünglingsvereine Großröhrsdorf, Pulsnitz, Radeberg und Bretinig beabsichtigen am 31. Juli d. J. in Balkroba ein sog. Freundschaftsfest abzuhalten.

Pulsnitz. (Vorsicht beim Umgang mit Senfen.) Eine hier bedienstete Magd zog sich durch die auf einem mit Futter beladenen

Wagen liegende Sense eine tiefe Wunde an der Wade des linken Beines zu, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es muß immer wieder Landwirtschaftstreibenden ins Gedächtnis gerufen werden, bei jedwem Transport von Senfen dieselben mit einer Holzbedeckung zu versehen.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juni d. J. in 49 Posten 10092 Mk. 34 Pfennige eingezahlt und in 13 Posten 9555 Mk. 56 Pfennige zurückgezahlt, 8 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Bischofswerda. Das Veteranenfest der 1866er Krieger der sächsischen Oberlausitz und Nordböhmen, das am Sonntag anlässlich des 44. Gedenktages der Schlacht von Königgrätz hier stattfand, gestaltete sich zu einer begeisterten Feier. Anwesend 400 Veteranen von 1864, 1866 und 1870/71 sowie eine gleich große Zahl von jüngeren und jungen Kameraden, die Militärvereine von hier und Umgegend und die Militärveteranenvereine aus Rumburg, Lobendau, Hainpach sowie ferner auch Veteranen aus den böhmischen Orten Warnsdorf, Georgswalde, Zeißler, Philippsthal, Schönau usw. nahmen am Festzuge teil, der nachmittags 1/2 2 Uhr stellte und nach einem Umzuge durch die Stadt am Schützenhause endete. Von 3/4 4 Uhr ab wurde im Saale dieses Gasthofes Kommerz abgehalten und damit das Fest beschlossen.

Ramenz. Großen Tuchdiebstahl ist man in einer hiesigen Fabrik auf die Spur gekommen. Ein in derselben beschäftigter Arbeiter D. von hier hatte seinem Arbeitgeber seit April d. J. fortgesetzt Tuche entwendet, die er zum Teil hier und in Pulsnitz an den Mann brachte. D. war wiederholt zur Nachzeit durch ein Fenster in die Fabrik eingekriegen und hat in derselben aus dem Scherzsaal für über 100 Mk. Tuche gestohlen, welche er von dort lagernden ganzen Stücken einfach abgerissen hat. Der Dieb wurde am Freitag festgenommen und in das Königl. Amtsgericht eingeliefert.

Baugner. (Der Diebstahl-Ausföhrer ist eingekerkert.) Am Sonnabend mittags in der zwölften Stunde hat bei einem über Beiersdorf ziehenden kurzen schweren Gewitter ein Blitz in den Ausföhrer auf dem Diebstahl eingeschlagen und gezündet. Helle Flammen schlugen sofort aus dem Turme empor und boten einen schaurig-schönen Anblick. Das Innere des steinernen Turmes, die Treppe usw., bestand aus Holz. Der Turm brannte vollständig nieder.

Sunnemig. (Pechvogel.) Ein hiesiger Diebstahlverkäufer sein Los der Wohlfahrtslotterie des R. S. Militärvereinsbundes, das er vom Militärverein Sunnemig gekauft hatte, wider an seine Gattin. Als jetzt dieziehungsliste erschien, mußte er zu seinem Leidwesen die Erfahrung machen, daß das weiterverkaufte Los Nr. 22 315 mit der für ihn recht ansehnlichen Summe von 50 Mark gezogen worden ist.

Zittau. (Einsparungen.) Im hiesigen Krematorium sind im Monat Juni 16 Einsparungen erfolgt, und zwar von 12 männlichen und 4 weiblichen Personen. Aus Zittau und Umgebung kamen 7, von auswärts 9. Seit Inbetriebnahme des Krematoriums (6. April 1909) fanden 185 Einsparungen statt.

Bangebrück. Ein tragisches Geschick hat hier ein blühendes Menschenleben ver-

nichtet. Die junge Gattin des hiesigen Pfarrers Herrn Köhner wurde vor einigen Tagen von einer giftigen Fliege in den Finger gestochen. Da die Hand schnell anschwellte, wurde Hilfe in einer Dresdener Klinik gesucht, wo ihr 2 Finger abgenommen wurden. Doch war die Infizierung allzu schnell vorgeschritten und eine Rettung der jungen Frau nicht mehr möglich. Nachdem sie in der Klinik am Sonntag noch einem gefunden Töchterchen das Leben geschenkt, ist sie letzter Tage der Blutvergiftung erlegen. Der ganze Ort nimmt innigen Anteil an diesem herben Geschick, das über unser Pfarrhaus gekommen ist.

Dresden. 2. Juli. Das Auftreten von Gesangsartisten, Gesangsensembles usw. ist mit dem 1. Juli allen Dresdener Konzerthäuserbesitzern, Cabarets usw. polizeilich untersagt worden. Es kommen 10 Häuser in Frage.

Riesa. (Hagelschlag.) Am Freitag ging hier ein schweres, auch von Hagel begleitetes Gewitter nieder, das besonders die Fluren von Deutewitz, Poppitz, Heyda und Rodeln betroffen hat. Der Schaden wird schätzungsweise sogar 50 % der Ernte betragen.

Burg. 4. Juli. Heute vormittag 9 1/2 Uhr verstarb hier der frühere Präsident der ersten Ständekammer Graf v. Könnert.

— Eine heitere Episode wird noch nachträglich vom Königsbesuche in der Reichner Gegend mitgeteilt: Als zwei Wirtschaftsvögte vom Rittergut Barnitz auf Befragen Sr. Majestät meldeten, daß sie mit ihrem Arbeiter erschienen seien, um dem König zu huldigen, trat aus eigenem Antrieb eine treue, langjährige Arbeiterin vor den König und tief reuebestrahlt aus: „Ich bin die Schweinemagd von Barnitz, allgütiger Herr.“ Ein heiteres Lächeln zog bei dieser originellen Meldung über das freundliche Antlitz des Königs.

Annaberg. 2. Juli. In einer am Freitagabend in Annaberg stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen und nationalliberalen Partei ist folgender Beschluß gefaßt worden: Für die Reichstags- und Landtagswahlen 1911/12 sollen der Landtagsabgeordnete Koch-Annaberg und für den 21. Wahlkreis Annaberg der Reichstagsabgeordnete Strefemann als gemeinschaftlicher Kandidat gelten. Beide Parteien verpflichten sich, für die genannten Herren nachträglich einzutreten.

— In der Posamentenfabrik E. Friedrich in Annaberg brach am Freitag früh in der vierten Morgenstunde Feuer aus. Es brannte die erste Etage, wo es unterhalb einer hölzernen Treppe zum Ausbruch gekommen war, die das Parterre mit dem oberen Stockwerke verbindet. Stark mitgenommen wurden die Maschinen, große Vorräte wurden vernichtet. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, da das Kassaheft des Herrn Friedrich erbrochen nebst einem Stemmstein im Arbeitsraum des Betriebes aufgefunden wurde. Es sollen 1100 Mark Bargeld in Scheinen, welche, wie angegeben wird, in diesem Bulte verwahrt lagen, fehlen. Aus alledem wird vorläufig geschlossen, daß der noch unbekannt ev. Dieb und Entdecker auch den Brand angelegt hat. Zur Aufklärung des vorläufig in Dunkel gehaltenen Tatbestandes sind sofort die weitgehendsten Recherchen der Polizei eingeleitet worden.

— Eingehen eines alten sächsischen freisinnigen Blattes. Der „Sema-Vote“ in

Annaberg hat am 30. v. M. nach 22jährigem Bestehen sein Erscheinen eingestellt. Herr Karl Köhner, der Verleger und Redakteur des Blattes, begründet diesen Entschluß mit einem Augenleiden, das ihn schon 1878 an den Rand der Erblindung gebracht hat, und mit dem Entschluß, das die Anstellung einer fremden Kraft nicht zuläßt. Der Betrieb der Köhner'schen Buchdruckerei wird fortgesetzt. „Wenn mich, so schreibt Herr Köhner in der letzten Nummer seiner Zeitung, bei Niederlegung der Redaktion etwas trösten kann, so ist es das Bewußtsein, allezeit der Fahne des entschiedenen Liberalismus treugeblieben zu sein.“

Schemitz. (Zu Tode geprügelt.) Am Freitagabend in der sechsten Stunde gerieten auf dem Scharplatz mehrere Knaben in Streit und Schlägerei. Dabei wurde ein neunjähriger Knabe derart geschlagen, daß er umfiel und nach einer Stunde verstarb. Die Untersuchung wird ergeben, ob der Knabe an den erhaltenen Schlägen verstorben ist.

— Aus dem oberen Vogtlande. Sehr umfangreich ist der Frostschaden, der in der Nacht zum 21. Juni in den Feldern und Wäldern, namentlich in den Tälern, angerichtet worden ist.

Leipzig. (Landtagskandidatur.) Die Mittelstandsvereinsung in Leipzig hat zur den durch den Tod des Landtagsabgeordneten Amtsrichter Dr. Rudolph erledigten 6. Leipziger Wahlkreis Justizrat Schmauß als Kandidaten aufgestellt.

— Von einer frechen Gaunerei, die auf das Konto eines „falschen Justizrat“ kommt, wird aus Leipzig berichtet. Ein Unbekannter erließ in einem dortigen Blatte ein Inserat, wonach er einen Brillenring und andere Goldsachen zu kaufen suchte, und ersuchte um Offerten. Es meldeten sich auch zwei Leipziger Einwohner, und zwar ein Goldwarenhändler und ein Privatmann. Der Unbekannte antwortete ihnen brieflich und legte eine Visitenkarte mit der Aufschrift: „Justizrat Leonhardt“ bei. Er bestellte nun die beiden Leute nach seiner Wohnung in der Thomaskirchestraße und jagte zu ihnen, daß er die Goldsachen erst seiner Tochter, die nachmittags zurückkam, zeigen müsse. Als die Leute nachmittags wieder kamen, war der angebliche Justizrat verschwunden und natürlich die Goldsachen mit. Er hatte zwei Brillenringe, eine goldene Herrenuhrkette und eine goldene Uhr mit harter Panzergehäuse erlangt. Die Sachen hatten einen Wert von 500 Mk. Beschrieben wird der Gauner als etwa 60 Jahre alt, 1,80 groß, mit grauem Haar und Vollbart. Bekleidet war er mit dunkelgrauem Jackettanzug.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 4. Juli 1910.

Zum Auftrieb kamen 4176 Schlachtvieh und zwar 925 Rinder, 1135 Schafe, 176 Schweine und 366 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 78—81; Kalben und Kähe: Lebendgewicht 40—43, Schlachtgewicht 72—75, Bullen: Lebendgewicht 41—44, Schlachtgewicht 71—74; Kälber: Lebendgewicht 52—54, Schlachtgewicht 82—84; Schafe: 82—85 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 87—88. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten angegeben.